

GENIESSEN WEIN ESSEN REISEN

falstaff

AMPAGNER
ST OF
EBLINGE

RINDFLEISCH
DAS BESSERE
KOBE

TRAUMINSEL
BARBADOS
FÜR GENIESSER



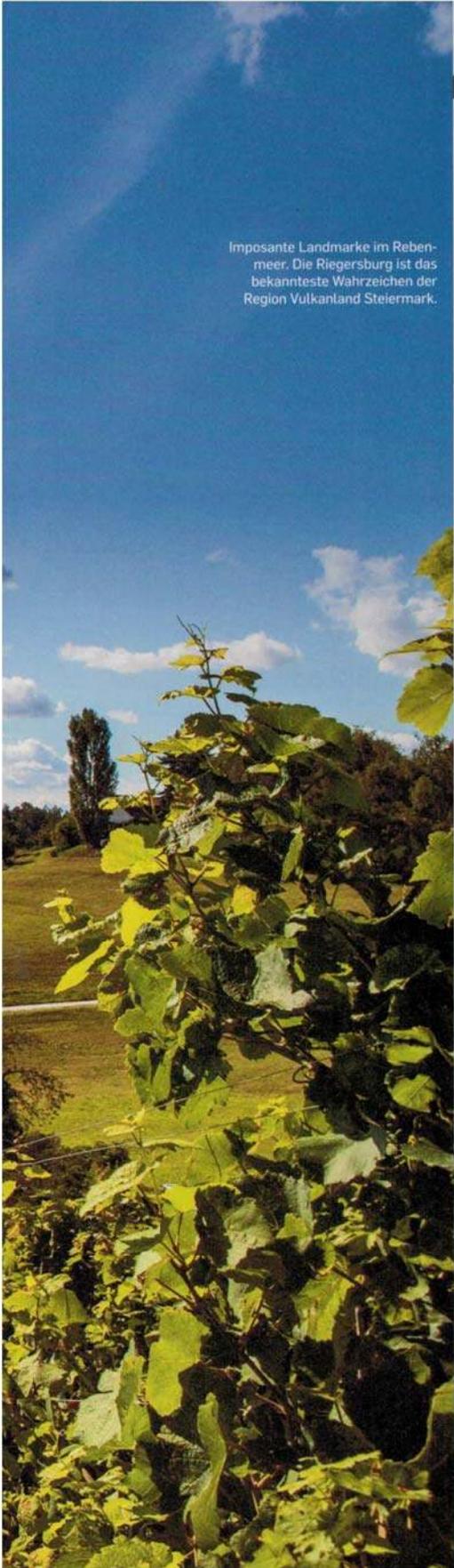
Genuss-Juwelen

DIE TEUERSTEN DELIKATESSEN DER WELT

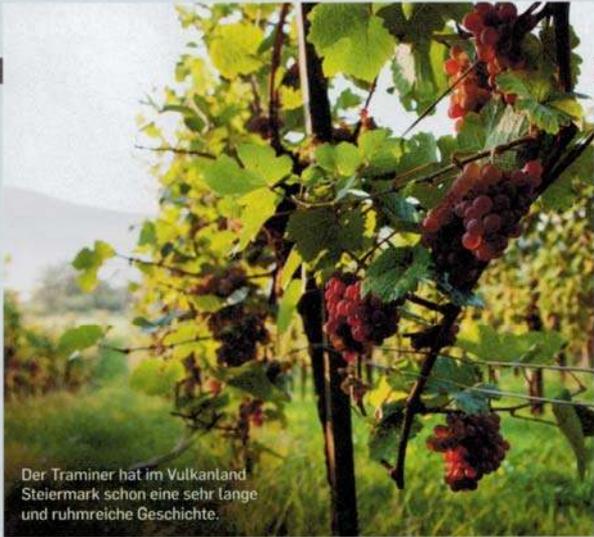
Von Rosenduft und Vulkanhügeln

Das vulkanisch geprägte Weinbaugebiet im Südosten der Steiermark bringt auf seinen rund 1300 Hektar Weingärten eine unglaubliche Sortenvielfalt hervor. Stets von den speziellen Böden geprägt, entstehen in den Kellern der Winzer Vulkanland Steiermark finessenreiche Weißweine und würzige Rote, dazu gesellen sich in geeigneten Jahren auch noch delikate Süßweine.





Imposante Landmarke im Rebenmeer. Die Riegersburg ist das bekannteste Wahrzeichen der Region Vulkanland Steiermark.



Der Traminer hat im Vulkanland Steiermark schon eine sehr lange und ruhmreiche Geschichte.

Das Weinbaugebiet Vulkanland Steiermark erstreckt sich vom Raum Hartberg über Fürstenfeld bis in den Bezirk Südoststeiermark. Viele kleine Weininseln prägen das Bild im Weinbaugebiet Vulkanland Steiermark, vor allem an den Hängen erloschener Vulkane, die dem Landschaftsbild seine unverwechselbare Eigenart verleihen. Aktuell werden 1300 Hektar Rebflächen bewirtschaftet, in konzentrierter Form geschieht dies rund um Klöch, St. Anna am Aigen und in und um Straden. Das Gebiet war über Jahrhunderte oft ein heiß umkämpftes Grenzland, davon zeugen zahlreiche Burgen und befestigte Schlösser, die auf hoch aufragenden Basaltklippen thronen. Heute sind die Grenzen weich geworden, die Riegersburg, Schloss Kapfenstein und andere herrschaftliche Ansitze haben sich in Schauplätze friedlicher kultureller oder vielfach auch weinkulinarischer Ereignisse verwandelt. Und gerade für diese hat das Weinbaugebiet entsprechend viel zu bieten, denn hier ist eine Sortenvielfalt wie in kaum einem anderen Weinbaugebiet des Landes anzutreffen: Die Palette reicht vom Welschriesling über Morillon, Weiß- und

Grauburgunder und Gelben Muskateller bis hin zum Traminer in allen Spielarten, Sauvignon Blanc und sogar Riesling auf der weißen Seite. Ergänzt wird das Angebot von interessanten Rotweinen, meist gekeltert aus Blauem Zweigelt, aber auch anderen Rebsorten wie Merlot, Blauer Wildbacher, St. Laurent oder Blauburgunder. Verbindendes Element durch alle Sorten und Stile ist die feine, mineralische Würze, die auf die besonderen geologischen Bedingungen im Vulkanland Steiermark zurückzuführen ist. Neben den malerischen Burgen und Schlössern zählen nicht zuletzt die Thermalorte entlang der vulkanischen Bruchlinie zu den bevorzugten Zielen der Touristen. Die Struktur der weinerzeugenden Betriebe ist sehr unterschiedlich. Sie reicht vom kleinen Nebenerwerbsswinzer über zahlreiche Buschenschankbetriebe bis hin zu den großen Weingütern, deren Weine am internationalen Markt verfügbar sind. Die wichtigsten Weinbauorte sind Bad Radkersburg, Feldbach, Gleisdorf, Kapfenstein, Klöch, Riegersburg, St. Peter, Straden, Tieschen und St. Anna am Aigen. Im Norden der Region befinden sich am Ringkogel bei Hartberg >



Vom Stradnerkogel aus hat man eine gute Sicht auf die Weingärten des Vulkanlands Steiermark.

> Weinberge bis hinauf auf 650 Meter Seehöhe, die damit zu den höchsten Anlagen in ganz Österreich gehören. Was das Klima betrifft, macht sich in der Region der Übergang vom heißen, trockenen, pannonischen zum feuchtwarmen und mediterran geprägten Klima stark bemerkbar. Die Rebstöcke wachsen hier vielfach auf warmen Böden aus Vulkanerde, Basalt, Sand, Lehm und Verwitterungsgestein.

IM GLASE DIE ROSE

Rund um den Weinbauort Klöch, gerne auch als die »Perle des Vulkanlands Steiermark« titulierte, entstehen Traminerweine, die man mit Fug und Recht unter die besten Weine der Sorte rechnen darf. Im Herbst zeigen die vollreifen Trauben ihre ganze Pracht, ihre Beeren sind rosafarben, kleinbeerig und besitzen einen intensiven Geschmack. Aus ihnen entstehen vollmundige Weine mit unverwechselbarem Bukett. Der Klöcher Traminer

»Traminer ist verführerisch, ein Wein von zarter Schönheit, der Sauvignon Blanc wiederum vielschichtig und facettenreich.«

STEFAN MÜLLER

genießt eine lange und ruhmreiche Tradition. Achtzehn Winzerbetriebe haben sich heute unter dem Markendach »Klöcher Traminer« zusammengefunden, um das Erbe auch für die Zukunft zu sichern. Sie sind überzeugt: »Die Reben von Traminer und Gewürztraminer entwickeln in Klöch besonderen Saft und Duft – eine wichtige Bedingung für diese vollmundigen Weine mit ihrem reintönigen und reichen Edelrosenbukett.« Das Besondere daran: Hier ist die Sorte speziell geprägt vom besonderen Klima und von den nährstoffreichen Vulkanböden. Was aber unterscheidet den Gewürztraminer vom Traminer? Der Gewürztraminer hat ein weitaus kräftigeres, eben würziges Bukett. Bei guter Reife hat der Traminer das feinere und dezentere Sortenbukett der beiden Weine, den typischen Wildrosenduft. Natürlich findet der Traminer, der im Vulkanland Steiermark aber auch unter den Synonymen Gelber oder Roter Traminer auf die Flasche kommt, auch in weiteren

»Der Traminer ist eine der ältesten Rebsorten überhaupt. Er ist geprägt von hoher aromatischer Vielfalt und außergewöhnlicher Lagerfähigkeit.«

CHRISTOPH NEUMEISTER



Im Vulkanland Steiermark findet man in den Böden immer wieder Muschelteinschlüsse.



WINZER-VULKANLAND-VORSTAND

Die treibenden Kräfte

Der Obmann Christoph Neumeister aus Straden wird in seinen Funktionen von zahlreichen Mitstreitern unterstützt. Stefan Müller, Klöch; Walter Frauwallner, Straden; Simon Engel, Tieschen; Christof Winkler-Hermaden, Kapfenstein; Stefan Reichmann, St. Peter am Ottersbach; Anne Griesbacher, St. Anna am Aigen.

Dem erweiterten Vorstand gehören an: Klaus Fischer, St. Anna am Aigen; Franz Göllles, Hatzendorf; Klaus Leber, Straden; Manuel Ploder, St. Peter am Ottersbach; Katharina Thaller, Maierhofbergen.

Die Projektleitung und -koordination hat Margreth Kortschak-Huber von der Landentwicklung Steiermark inne.

Ecken der Region ausgezeichnetes Terroir vor. Viele nützliche Informationen zum Traminer aus Klöch finden Sie auf der Service-seite www.kloecher-traminer.at.

SAUVIGNON IM TREND

Der würzige Sauvignon Blanc ist mittlerweile so etwas wie die Signature-Rebsorte für die Steiermark geworden. Und so war es nur eine Frage der Zeit, dass sich auch die ambitionierten Winzer im Vulkanland mit der Trendsorte auseinandersetzen. Schnell stellte sich heraus, dass es an idealen Standorten nicht fehlt, auch die kleinklimatischen Bedingungen kommen der fruchtig-würzigen Sorte sehr entgegen. Heute verteilen sich die Weingärten für die besten Sauvignontrauben über die gesamte Region, und neben frischen, trinkanimierenden Klassikweinen entstehen

»Bestechend ist die große Bandbreite des Sauvignon Blanc: Von fruchtbetont bis zum charaktervollen Herkunftswein zieht er sämtliche Register.«

WALTER FRAUWALLNER

stoffige, kraftvolle Lagenweine, die viel über ihr spezielles Terroir erzählen können. Im kleinen französischen Eichenholz ausgebaut nehmen diese Spitzenweine internationales Format an und vergessen dabei nicht, von ihrer Herkunft Zeugnis abzulegen.

SÜSSES VULKANLAND

Liebhaber von restsüßen Weinen finden im Vulkanland Steiermark eine erstaunlich große Vielfalt vor. Die Winzer schaffen es, in geeigneten Jahren so gut wie alle Stufen und Schattierungen der süßen Palette abzubilden. Von halbtrocken und lieblich bis zur süßen Spätlese, dann weiter über die Auslese, die Beerenauslese und hin zur raren Trockenbeerenauslese reicht das Angebot, das noch durch Essenzen und Eisweine komplettiert wird. Vier Rebsorten spielen hier eine

entscheidende Rolle, dominant ist der Traminer, den es so gut wie in jeder süßen Ausformung gibt. Dazu gesellen sich Grauburgunder und Weißburgunder und fallweise auch der Welschriesling, der für eine Edelfäule bekanntlich sehr empfänglich ist. Diese Weine entwickeln sich langsamer als die meisten trockenen Sortenvertreter und eignen sich für eine langfristige Lagerung. Es lohnt sich daher immer, den Winzer nach seinen süßen Schätzen zu fragen, oft werden auch noch ältere Jahrgänge angeboten.

INFO

Alle Informationen bietet www.winzer-vulkanland.at Auf dieser Homepage finden Sie das neue Winzer Vulkanland Magazin mit wertvollen kulinarischen und touristischen Tipps.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



LE 14-20



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes. Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

